

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 26. Stück.

Sonnabend, den 29. Juni 1839.

Inhalt.

Lucas Cranach. (Fortsetzung.) — Ueber hiesige Bader-
anstalten. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. —
Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. —
65 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Lucas Cranach.

(Fortsetzung.)

Als der Kurfürst vom Kaiser in harter Gefangen-
schaft gehalten wurde, vermochte der alte treue Die-
ner nicht über sich, seinen Herrn zu verlassen. Der
80jährige Greis übergab (1550) sein Vermögen seinen
Erben, setzte in einem Testamente den Armen bedeu-
tende Summen aus, und reiste nach Innsbruck zu dem
dort in Gefangenschaft gehaltenen Kurfürsten, bei dem
er 3 Jahr lang bis zu dessen endlicher Befreiung aus-
harrte, und sich während dieser Zeit durch Maler-
arbeiten seine Einsamkeit erheiterte. Hortleben be-
merkt in seinem Werke von Ursachen des deutschen
Krieges Karls V.: „Wenn seine fürstlichen Gnaden
Morgens aufgestanden, haben Sie bei einer Stunde
in deren Gemach allein gebetet und in der heil. Bibel
oder in Dr. Luthers Schriften gelesen, und nächst dem-
selben damit ihre Zeit vertrieben, daß sie den berühm-
ten

XL. Jahrg.

(26)

ten Maler, den alten Lucas Cranach, allerhand Contrafracturen und Bilderwerk malen lassen.“ Da der hochbejahrte Cranach während dieser Zeit, um seinen Herrn zu unterhalten, eine große Anzahl skizzenhaft hingeworfener Gemälde verfertigt hat, so erklärt sich die Ungleichheit, welche wir jetzt bei den unter seinem Namen cursirenden Gemälden wahrnehmen, denn wenn viele Cranachsche Bilder alle Technik zu verschmähnen, und manche aus der Kindheit der Kunst herzustammen scheinen, so bewundert man dagegen, besonders in jenen größern Werken, von denen wir nur auf die in Weimar, Raumburg, Nordhausen befindlichen Altargemälde verweisen wollen, eine Ausföhrung, welche sich mit den vorzüglichsten Leistungen aller Kunstepochen an die Seite stellen läßt. Bei diesen Gemälden scheint es nicht übertrieben, wenn der größte Kunstkenner des 16ten Jahrhunderts, Doctor Schuerl zu Wittenberg, in seinem Schreiben an Cranach von 1509 sagt: „Wahrhaft! wenn ich meinen einzigen Landsmann Dürer, dieses außerordentliche Genie, ausnehme, und einen Blick auf die lange Zeit vernachlässigte, nun wiedergeborene Malerkunst werfe, so räumt unser Zeitalter nach meinem Gutdünken dir allein den Vorzug ein, die übrigen Deutschen weichen, die sonst ruhmfüchtigen Italiener fügen sich, und die Franzosen begrüßen dich als ihren Meister. Zum Beweise davon dienen zwei Gemälde, welche die Wittenberger in ihrer Kirche*) haben. Maler drängen sich; war zur Nachbildung von allen Seiten dahin, allein sie können nur nachahmen, gleich kommt dir Niemand.“ Denkt man sich dagegen einen 80jährigen Greis, dessen Hand die Sicherheit verloren haben mochte, und dessen Zweck bloß Erheiterung seines Fürsten war, so darf manche Frage, welche jetzt unter Cranachs Namen gezeigt wird und sogar sein Zeichen trägt, nicht be-

*) Diese Kunstwerke sind leider sammt der ehemaligen Stiftskirche beim Bombardement ein Raub der Flammen geworden.

befremden. Man thut aber sehr unrecht, den Künstler nach dergleichen schwachen Producten seines hohen Greifenalters zu messen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Berichtigung. Im 25. Stück Seite 779 Zeile 6 v. u. lese man Tafel Rund statt Tafel Bund.

Chronik der Stadt Halle.

1. Ueber hiesige Badeanstalten.

Der dem Wochenblatte zum Grunde liegende Zweck, Alles in sich aufzunehmen, was ein allgemeines Interesse gewährt, wird die Mittheilung einiger Notizen über obigen Gegenstand um so mehr rechtfertigen, als die im 25. Stück enthaltene Anfrage Aufschluß hierüber verlangt.

Zuvörderst ist zu erinnern, daß, soviel bekannt ist, der Badeplatz an der Egge den Unbemittelten unentgeltlich gestattet ist, und daß in dieser Hinsicht eine jährliche Entschädigung bewilligt wird. Zugleich ist nicht zu übersehen, daß die dabei angestellten Halloren bis 10 Uhr Abends die Aufsicht über das Baden führen, daß mithin die gewerbtreibende Klasse Zeit und Gelegenheit genug hat, sich der Badestelle zu bedienen, zumal der abgesteckte Platz selbst für eine große Anzahl vollkommen seinen Zweck erfüllt. Außerdem hat ein Wohlthätlicher Magistrat erlaubt, daß für diejenigen, welche in den Schwimm- und Badeanstalten in den Weingärten im Schwimmen unterrichtet und ausgebildet werden, Sonntags früh von der Rabeninsel aus eine Schwimmparthie unter Aufsicht veranstaltet werden darf, woran jeder fertige Schwimmer Theil nehmen kann.

Wenn

Wenn man nun diese Anstalten und die in den Weingärten bestehenden Schwimm- und Badeanstalten gehörig würdigt, so muß man zu der Ueberzeugung gelangen, daß unserer Vaterstadt in dieser Beziehung die gehörigen Mittel zu Gebote stehen.

Mit Rücksicht hierauf zeigt sich denn auch das Irrige der Behauptung: „wahrlich ein guter Schwimmer wird nie in diesen Wassertrögen gezogen werden.“

Der Verfasser jenes Aufsatzes konnte nur durch Verwechslung der Begriffe auf diese Behauptung kommen. Niemand wird in Abrede stellen, daß es bei dem practischen Schwimmunterricht nicht darauf ankommt, ob der Raum groß oder klein ist, die Natur der Sache führt im Gegentheil auf die Ansicht: daß dies ganz gleichgültig ist, indem es im Anfange nur darauf abgesehen ist, dem Lernenden die richtigen Tempo beizubringen. Hat er diese inne und zugleich durch öfteres Ueben im Schwimmen die nöthige Kraft und Ausdauer erlangt, dann bleibt es ihm unbenommen, an einer öffentlichen Schwimmparthie Theil zu nehmen und sich auf diese Art weiter auszubilden. Der Verfasser jenes Aufsatzes hat daher, wenn er sich nur der dazu vorhandenen Mittel gehörig bedienen wollte, gar keine Ursache, das Verbot zu übertreten.

Wieske, Fischermeister.

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Bei der Taufe des kleinen Otto wurden 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. für die Armen gesammelt und heut durch Frau B. zur unterzeichneten Kasse abgeliefert.

Halle, den 24. Juni 1839.

Die städtische Armen-Kasse.

3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Mai. Juni 1839.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 3. Mai; dem Lieutenant außer Dienst Schumann ein S., Friedrich Hugo Gustav. (Nr. 1509.) — Den 17. ein unehel. S. (Nr. 914.) — Den 20. dem Seifensfabrikant Robert eine F., Bertha Hermine. (Nr. 51.) — Den 29. dem Factor Spaarmann eine F., Marie. (Nr. 73.) Den 1. Juni dem Graveur Fischer ein Sohn, Louis Ernst. (Nr. 35.) — Den 12. dem Uhrmacher Keißel ein S., Richard. (Nr. 174.) — Den 13. eine unehel. Tochter. (Nr. 471.) — Eine unehel. F. (Nr. 2160.) — Den 16. dem Dienstknecht Otto ein S., Carl Andreas Eduard. (Nr. 1457.) — Den 24. dem Schneidermeister Sparre ein S. todtgeb. (Nr. 90.)

Moritzparochie: Den 24. Mai dem Pfannenschmidtmeister Evers ein Sohn, Otto. (Nr. 624.) — Dem Mechanikus Maurer ein S., Ferdinand. (Nr. 848.) — Den 8. Juni dem Schuhmachermeister Lochbaum ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 694.) — Den 17. ein unehel. Sohn. — Den 19. ein unehel. Sohn. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 22. Juni dem Gärtlermeister Erlemann eine F. todtgeb. (Nr. 308.)

Militairgemeinde: Den 7. Juni dem Stammgefreiten Knape e. F., Marie Louise Pauline. (Nr. 958.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 23. Juni der Kohlgärtner Knoche mit J. S. C. verw. Ziegler geb. Büllich. — Der Schuhmacher und Inwohner in Trotha von Lossinski mit E. L. Werner. — Der Dienstknecht in Büschdorf Otto mit J. A. Schröder. — Den 25. der Bürger und bisherige Pachtinhaber des Gasthofs zum Kronprinzen Vertge mit A. L. Gerlach.

c) Ge:



c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. Juni des Factors Spaarmann E., Marie, alt 3 W. Krämpfe. — Den 20. des Lehrers an der Stadtschule Günther E., Emilie Juliane Caroline, alt 3 W. 1 W. 6 Z. Krämpfe. — Den 23. der Selbgießermeister Kupfer, alt 51 J. 6 W. 3 W. Brustkrankheit. — Den 24. des Schneidermeisters Sparre S. todtgeb.

Moritzparochie: Den 20. Juni des Barbiers Schröder S., Carl Eduard Ferdinand, alt 2 J. 1 W. 5 Z. Zehrfieber. — Den 23. der Schneidermeister Senst, alt 56 J. Rückenmarkauszehrung. — Der Handarbeiter Gehfert, alt 32 J. Lungenentzündung.

Domkirche: Den 17. Juni des Schneidermeisters Wassermann S., Franz Emil, alt 3 J. 10 W. Wasserkopf. — Den 22. des Gürtlermeisters Erlemann Tochter, todtgeboren.

Katholische Kirche: Den 21. Juni des Schneidermeisters Trummer nachgel. Sohn, Joseph Albert, alt 13 J. Starrkrampf.

Neumarkt: Den 21. Juni des Handarbeiters Fuß S., Friedrich, alt 3 W. Krämpfe.

Militärgemeinde: Den 18. Juni des Unterofficiers Deißner S., Gottlieb Carl, alt 3 W. 6 Z. Krämpfe.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 27. Juni 1839.

Weizen	2	Thlr.	3	Egr.	9	Pf.	bis	2	Thlr.	7	Egr.	6	Pf.
Roggen	1	„	27	„	6	„	—	2	„	1	„	8	„
Gerste	—	„	—	„	—	„	—	—	„	—	„	—	„
Hafer	1	„	2	„	6	„	—	1	„	5	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt.

Bekanntmachungen.

Bei einer des Diebstahls verdächtigen Person sind im Mai d. J. von uns 4 neue starke Eisenstäbe, $\frac{1}{2}$ Elle lang, in Beschlag genommen worden, über deren rechtmäßigen Erwerb sich der Inhaber nicht hat ausweisen können.

Im Fall solche irgendwo gestohlen sein sollten, fordern wir den Besitzer hiermit auf, sich deshalb in unserm Polizei-Bureau zu melden. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Halle, den 22. Juni 1839.

Der Magistrat.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hiesigen Militair-Institute incl. des Königl. Garnison-Lazareths auf den bevorstehenden Winter 1839 soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, und ist hierzu ein Termin

auf den 3. Juli c. Vormittags 11 Uhr in unserm Commissionszimmer anberaumt, zu welchem wir Bietungslustige mit dem Bemerken einladen, daß der Bedarf selbst in circa 50,000 Stück Braunkohlensteinen à $8\frac{1}{4}$ Zoll lang, $4\frac{1}{2}$ Zoll breit und $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch (Rheinl. Maas) besteht.

Halle, den 25. Juni 1839.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Weidling & Comp. in Weisensfels.
2) An Hrn. Brandt in Rastenburg. 3) An Hrn. Wengel in Berlin. 4) An den Hrn. Factor Zeisemann in Carlsruhe. 5) An den Pachtmüller Hartmann in Plösnitz.

Halle, den 26. Juni 1839.

Königl. Ober-Postamt, Göschel.

Porzellan-Auction.

Die Königl. Berliner Porzellan-Manufactur

wird am

29. Juni, 1. 2. und 3. Juli d. J.

Vormittags um 9 bis 12 Uhr,

hier im Gasthose zum Kronprinzen mehrere weiße Porzellane, als: Kaffee-, Sahne- und Theekannen, Tassen, Teller, Schüsseln, Assietten, Saucieren, Terrinen, Tabaksköpfe und verschiedene andere Artikel, durch den unterzeichneten Beamten öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant verauctioniren lassen.

Die an jedem Tage zu verauctionirenden Porzellane können eine Stunde vor der Auction übersehen werden.

Halle a. d. S. 1839.

Friedel.

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Von Montag bis Sonnabend, als den 1. bis 6. Juli d. J., werden die Zinsen von sämmtlichen, in die hiesige Sparkasse eingelegten Geldern, auch von denen, die nur Einen Monat stehen, während der Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr gezahlt.

Es hat sich deshalb ein Jeder, welcher Sparkassenscheine in Händen hat, mit solchen an einem der genannten Tage bei dem Rendanten der Kasse, Herrn C. A. R u n d e (alter Markt Nr. 553), zu melden und die bis dahin fälligen Zinsen zu heben.

Ein Zuschreiben derselben zum Kapital findet nicht statt, und können späterhin, zufolge der eingeführten Ordnung, außer der gesetzlichen Zeit keine Zinsen mehr gezahlt werden. Halle, den 20. Juni 1839.

Director und Vorsteher der Sparkasse.

Lehmann. Dryander. Dürking.

Mit Beziehung auf das Subhastationspatent des Königlich Landgerichts hier vom 1sten d. M. wird auch auf diesem Wege bekannt gemacht, daß vor dem gedachten Gericht ein Licitationstermin Behufs des Verkaufes:

- 1) des hieselbst sub Nr. 1288 auf dem Neumarkt belegenen, zum Betrieb der Oekonomie, Maurer- und Zimmermanns, Profession und anderer großen Raum bedürfenden Gewerbe eingerichteten, auf 3812 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf. gerichtlich abgeschätzten Hauses,
- 2) der im hiesigen Stadtfelde belegenen, sub Nr. 209 des Hallischen Stadtfeldes eingetragenen beiden Ackerstücke, nämlich 1 Acker am Poststeine und 1 Acker auf dem Sande, abgeschätzt zusammen auf 432 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., sämmtlich zu dem Vermögen des Maurermeisters Carl Heinrich Sansauge hier gehörig,

auf den 6. Juli dieses Jahres, Vormittags von 11 Uhr an, angefekt worden ist, wozu Kaufliebhaber hierdurch annoch besonders eingeladen werden.

Halle, den 18. März 1839.

Der Curator des Maurermeisters
Carl Heinrich Sansauge,
G. Becker.

Auction.

Montag den 8. Juli c. und folgenden Tages, Nachmittags 2 Uhr, wird der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Maurergesellen Schmidt, bestehend in

Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und andere Sachen mehr, in dem Hause Sperlingsberg Nr. 671 am Rosenbaum gerichtlich verauctionirt werden.

Halle, den 26. Juni 1839.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Eine Spinnmaschine steht billig zu verkaufen auf dem Neumarkt in der Scharngasse Nr. 1348.

Sommertücher

von Mousseline de laine, Seide und Halbseide, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ groß, im neuesten Geschmack zu billigen Preisen, empfiehlt die neue Mode, Schnittwaaren, und Tuchhandlung von

C. E. StraÙe, gr. Steinstraße Nr. 182.

Großen starken fetten Spickaal à Stück 6 und 7 Sgr., große Bratheringe à Stück 8 Spf. und kleine Fettheringe à Stück 2—3 Pf. bei

G. Goldschmidt.

Eine frische Sendung von ganz fetten neuen Heringen, so schön als ich sie noch nicht gehabt habe, empfing

G. Goldschmidt.

Sehr fette Sahnekäse à Stück 5—6 Sgr., Limburger Käse, Schweizerkäse, Parmesankäse und Kräuterkäse bei

G. Goldschmidt.

Neuen Klippfisch empfiehlt C. S. Kisel.

Holl. Dopp. Mops = Carotte von seltener Schönheit à Pfund 10 Sgr.

Halle.

Ernst Becker, Strohhof.

Ausgezeichnet schöne saure Gurken verkauft in großen und kleinen Partien billigt

Ernst Becker, Strohhof.

Cigarren = Verkauf

9 Stück für $1\frac{1}{4}$ Sgr. in guter Waare.

Ernst Becker, Strohhof.

Weinsaure Schlangengurken und einige FäÙchen Pfeffergurken bei Gust. Winkelmann, Strohhof.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei

Stengel, Maurermeister.

Ein modernes, dauerhaftes, gut beschlagenes Sopha steht billig zum Verkauf beim Sattlermeister Rudloff in der großen Klausstraße Nr. 879.

Braunkohlensteine bester Qualität sind wieder vorrätzig beim Bäckermeister Winger, Moriskirche.

Vier Pfund grünen Java-Kaffee, ausgezeichnet delikar von Geschmack, und alle Sorten Zucker zu auffallend billigen Preisen bei

J. C. G. Otto am Steinthor.

Kräftige, ganz reine, auf warmen Wege zubereitete Aquavite und Liqueure eigner Fabrik für die Herren Wiederverkäufer und Wirthe, empfehle ich hiermit sehr billig.

J. C. G. Otto am Steinthor.

Feinste Jamaicas und schöne west. Rums sowie besten Punsch, Extract empfiehlt

J. C. G. Otto am Steinthor.

Frische rothe Rosenblätter kauft fortwährend
W. Fürstenberg.

Ein braunpolirtes Bureau mit Glaschrank steht billig zum Verkauf große Brauhausgasse Nr. 342.

Heute Nachmittag 2 Uhr soll ein Fuder Klee verkauft werden bei Walther, Steinweg Nr. 1703.

Fuhrleute finden vortheilhafte Beschäftigung bei dem Maurermeister Stengel.

Sonntag den 30. Juni ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Döblau.

Sonntag den 30. Juni Pfannkuchensfest. — Montag den 1. Juli Concert vom Musikchor des Hochlöbl. Füsilir, Bataillons bei

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 30. Juni Tanzmusik und Montag Concert bei

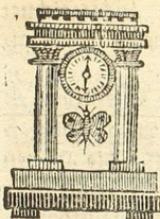
Hennig in Siebichenstein.

Sonntags den 30sten d. M. ist Musik und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

G. C. Bieler in Trotha.

Sonntag den 30. Juni und Montag den 1. Juli, so wie alle darauf folgende Sonn- und Montage, soll bei mir Unterhaltungs- und Tanzmusik im Freien gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Deckert.



Die Uhrenhandlung

von

Wilh. Günther,

große Ulrichsstraße Nr. 8,

empfiehlt ihr jetzt reichlich sortirtes, aus den geschmackvollsten Uhren bestehendes Lager in Bronze, Alabaster, Palissander, dre- und vergoldete Uhren mit Porzellan, Malerei à la rococo, sämmtlich 14 Tage gehend, desgleichen Comtoir-Uhren, 36 Stunden-Uhren in Ebenholz und Mahagoni, und vergoldete Rahmen-Uhren.

In höchst geschmackvollen Taschenuhren empfing direct eine neue Sendung goldene Cylinder-Herrn- und Damenuhren, goldene Damenuhren ohne Cylinder, silb. Cylinderuhren gassonirt, silberne Secundenuhren bester Gattung und vom gefälligsten Aeußern, silb. Repetiruhren, silb. Taschenuhren, welche von selbst schlagen und zugleich repetiren, so wie alle andere Arten ein- und zweigehäufige Taschenuhren, empfiehlt zu geneigter Abnahme unter Zusicherung der billigsten Preisstellung, verbunden mit der üblichen einjährigen Garantie, die obige Handlung.

Daß ich nicht mehr in der großen Brauhausgasse, sondern in der Rannischen Straße im Hause der Frau Prof. Senff Nr. 499 wohne, zeige ich ergebenst an. Auch sind feine Hut- und Hauben-Blumen ganz billig zu haben bei

F. Wolff.

Zwei große und ganz egale Spiegel in goldenen Rahmen stehen im Hause des Herrn Sattlermeisters Koch, Leipziger Straße Nr. 320, billig zu verkaufen.

Eine Zinkbadewanne ist in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 997 zu verkaufen.

Gesucht werden 2 Mal 300 Thlr. Pr. Cour. gleich zahlbar auf ein ländliches Grundstück und eins in der Stadt, beide genügende Sicherheit zur ersten Hypothek. Näheres bei

Ernsthal.

Auction. Am großen Berlin Nr. 434 werden
Montags den 8. Juli c.

Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage
verschiedene noch sehr gut conditionirte Mobilien
und Effecten versteigert. Hierzu werden auch noch
Gegenstände aller Art bis zum 4ten ejusd. angenom-
men. A. W. Köppler.

In der Zännergasse Nr. 570 ist eine große Stube,
zwei Kammern, Küche, verschloßner Vorsaal, Mitge-
brauch des Waschhauses und Kellers, auf Verlangen
auch Stallung und Bodenraum, zu vermieten und
Michaelis zu beziehen. Tischlermeister Picht.

2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Boden, Feuer-
ungsgeläß und Mitgebrauch des Waschhauses sind von
Michaelis d. J. ab an eine stille Familie zu vermieten,
kleine Ulrichstraße Nr. 223.

Die Wohnung Schlaucha Nr. 1787, welche der Herr
Professor Dr. Guerike 4 Jahre bewohnt, ist zu Mi-
chaelis zu vermieten.

In der Märkerstraße Nr. 444 ist ein Logis par-
terre, bestehend aus 4 Stuben nebst allem Zubehör, zu
Michaelis zu vermieten.

Es ist eine gute Wohnung vor dem Untersteinthor an
ordentliche Leute künftige Michaelis zu vermieten. Das
Nähere in Nr. 1533. Lehmann.

Im Hause Nr. 961 kleiner Schlamm ist die Woh-
nung eine Treppe hoch an eine stille Familie zu vermie-
then. Das Nähere erfährt man daselbst.

In meinem Hause, Steinweg Nr. 1690, ist ein
Logis von mehreren Stuben und Kammern, Küche,
Keller und Zubehör von Michaelis ab zu vermieten.
Henrich.

Eine ausmeublirte Stube und Kammer nebst Gar-
tenvergnügen ist billig zu vermieten am Topferplan
Nr. 1572.

Die mittlere Etage meines Hauses ist zu Michaelis zu vermieten.

Heckert.

Große Ulrichsstraße Nr. 77.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten in Nr. 954 am Kleinschmieden.

Wilhelm Schröder.

Es ist ein Familienlogis auf dem kleinen Schlamm Nr. 972 und mehrere kleine Logis in der Mühlgasse Nr. 1037 zu Michaelis zu vermieten; das Nähere bei Bertram auf dem Grasewege.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 977 ist ein Logis im Hintergebäude von zwei Stuben, einer Kammer und sonstigen Zubehör zu vermieten.

Schütze, Tischlermeister.

Ein Familienlogis ist zu vermieten auf dem alten Markte in den drei Kronen Nr. 545.

Eine große Stube nebst Kammern, Küche, Keller, Waschhaus und sonstigen Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten, Schmeerstraße Nr. 707.

Zwei große Familienwohnungen nebst allem Zubehör sind zu vermieten im Rosenbaum. Mary.

Eine Stube nebst Küche kann zu Michaelis an eine stille Familie abgelassen werden an der Post bei dem

Kuchenbäcker Blau.

Es soll sofort ein Laden in der besten Lage der Stadt sogleich vermietet werden, es befinden sich dabei 2 Stuben, Kammer, Keller u. s. w. Es ist früher bedeutender Materialhandel darin betrieben. Das Nähere ist zu erfragen in Nr. 914.

Große und kleine Stuben an Familien sind zu vermieten, auch ein Backhaus, bei

Gottl. Mente. Nr. 611.

Eine Parterre-Wohnung ist zu vermieten auf dem Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1175.

Zollstein.

Warnung. Es wird jedem Schlossermeister und
Burschen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, bei
meiner Abwesenheit auf erwanigen Antrag meiner Frau
mein Wohnzimmer nicht zu öffnen, indem ich denjenigen
zur Verantwortung ziehen werde, da meine Frau in
meiner Behausung nicht mehr gegenwärtig ist.

A. Jauchius, Musikus.
Halle, Neumarkt Nr. 1279.

Ein goldner Fingerring, gezeichnet C. F. B. 1825,
ist am Dienstag Abend den 25. Juni von der Stein-
straße nach dem Strohhofe verloren gegangen, der ehr-
liche Finder wird gebeten, ihn gegen einen Thaler Beloh-
nung an die Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Todesanzeige.

Am 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr endigte nach
vielsährigen Leiden unser geliebter Gatte und Vater, der
Selbgießmeister Kupfer, im Alter von 51 Jahren
6 Monaten 3 Wochen sein thätiges Leben an der Brust-
krankheit. — Unsern herzlichsten Dank denjenigen ge-
ehrten Freunden des Verewigten, die ihn in seiner Krank-
heit so redlich beigestanden, so wie den werthen Herren
Schlossermeistern, welche den Verewigten so gern zur
Ruhe bestatteten.

Du, der zu früh von uns entwich,
Umsonst sucht unser Auge Dich;
Umsonst sehnt sich mit bangem Schmerz
Deiner Gattin und Kinder liebend Herz.

Ruh' sanft indeß in Deiner Gruft
Bis uns auch die Vollendung ruft,
Und uns die besre Welt vereint,
Wo keine Trennung mehr erscheint.

Zugleich bemerke ich, daß ich das Geschäft meines
seligen Mannes mit der bisherigen Pünktlichkeit und
Reellität fortsetze und bitte, das dem Verewigten ge-
schenkte Zutrauen auch auf mich überzutragen.

Halle, den 28. Juni 1839.

Christiane Kupfer geb. Warmberg,
im Namen ihrer 3 Kinder und ihres Schwiegersohns.

Dienstag Nacht starb am Schlagfluß der Apotheker Herr Richter, mein wahrer und treuer Gehülfe. Seinen vielen Freunden und Bekannten widmet diese Anzeige sein Principal und langjähriger Freund.

Engelapothek.

Hartmann.

Es ist auf dem Wege von dem Hannischen Thore bis auf den Domplatz eine graue Jacke vom Wagen verloren worden, der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein Douceur Märkerstraße Nr. 458 abzugeben.

Auf dem letzten Bergball wurde ein Hut verwechselt, man bittet ihn kl. Schlamm Nr. 968 umzutauschen.

Ein eleganter Kinderwagen steht billig zu verkaufen oder auch täglich zu vermieten bei C. Landmann am großen Berlin.

Zwei Klaster Eichen, und eine Klasten Ellern, Scheitholz stehn zu verkaufen bei Klitzsch jun. vor dem Weingärtenschen Thore.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 3. Quartal mit sechs Silber Groschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.